



Kyra und Christian Sanger

*Fur bessere Fotos
von Anfang an!*

Panasonic LUMIX G9 II

Das umfangreiche Praxisbuch zu Ihrer Kamera

- *Alle Funktionen & Einstellungen beherrschen lernen – fur perfekte Ergebnisse*
- *Detaillierte Anleitungen, inspirierende Beispiele und praktische Profitipps*

Verlag: BILDNER Verlag GmbH
Bahnhofstraße 8
94032 Passau
<https://bildnerverlag.de/>
info@bildner-verlag.de

ISBN: 978-3-8328-5663-2

Produktmanagement: Lothar Schlömer

Layout und Gestaltung: Astrid Stähr

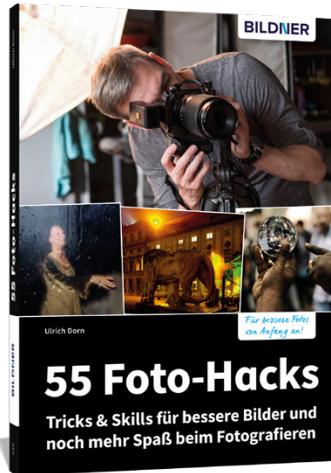
Coverfoto: © EmmaStock – stock.adobe.com

Herausgeber: Christian Bildner

© 2024 BILDNER Verlag GmbH Passau

Herzlichen Dank für den Kauf dieses Buchs!

Als kleines Dankeschön für Ihre Bestellung erhalten Sie **gratis** das E-Book **55 Foto-Hacks**.



Scannen Sie dazu einfach den QR-Code mit Ihrer Smartphonekamera.

Keine Smartphonekamera zur Hand?

Geben Sie <https://sdn.bildner-verlag.de/RHgHPNGX> in Ihren Browser ein.



Wichtige Hinweise

Die Informationen in diesen Unterlagen werden ohne Rücksicht auf einen eventuellen Patentschutz veröffentlicht. Handelsnamen, Hard- und Softwarebezeichnungen, Warenbezeichnungen, Markennamen der jeweiligen Firmen, die in diesem Buch erwähnt werden, können auch ohne besondere Kennzeichnung warenzeichen-, marken- oder patentrechtlichem Schutz unterliegen.

Bei der Zusammenstellung von Texten und Abbildungen wurde mit größter Sorgfalt vorgegangen. Trotzdem können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden. Verlag, Herausgeber und Autoren können für fehlerhafte Angaben und deren Folgen weder eine juristische Verantwortung noch irgendeine Haftung übernehmen. Für Verbesserungsvorschläge und Hinweise auf Fehler sind Verlag und Herausgeber dankbar.

Videos, auf die wir in unseren Werken verlinken, werden auf den Videoplattformen Vimeo (<https://vimeo.com>) oder YouTube (<https://youtube.com>) gehostet.

Das Werk einschließlich aller Teile ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht des Vortrags, der Übersetzung, der Reproduktion, der Speicherung in elektronischen Medien und der Vervielfältigung auf fotomechanischen oder anderen Wegen. Es gelten die Lizenzbestimmungen der BILDNER-Verlag GmbH, Passau.



Inhaltsverzeichnis

- 1. Die Panasonic LUMIX G9II kennenlernen ... 9**
 - 1.1 Die zentralen Merkmale im Überblick 10
 - 1.2 Die LUMIX G9II in der Übersicht 12
 - 1.3 Akku und Akkumanagement 20
 - 1.4 Speicherkarten und Steckplätze 22
 - 1.5 Sprache, Uhreinstellung und Ursprungsort 26
 - 1.6 Die Grundpfeiler der Kamerabedienung 27
 - 1.7 Bildschirm und Sucher 31

- 2. Fotoaufnahmen 39**
 - 2.1 Komfortable Automatik 40
 - 2.2 Bildgröße und -qualität 41
 - 2.3 P: spontan und kreativ 46
 - 2.4 A: Schärfentiefe steuern 48
 - 2.5 S: Sport und Action 51
 - 2.6 M: manuell belichten 53
 - 2.7 Verschlusstyp und lautlose Auslösung 58
 - 2.8 Fotos mit erweitertem Telebereich 61
 - 2.9 Möglichkeiten der Livebildsimulation 62

- 3. Filmen mit der G9II 67**
 - 3.1 Unkompliziert mit dem Filmen starten 68
 - 3.2 Die Filmformate der G9II 71
 - 3.3 Optionen für kreatives Filmen 83
 - 3.4 Zeitlupen- und Zeitraffervideos 90



3.5	Nützliche Videoassistenzen	92
3.6	Weitere videorelevante Einstellungen	94
3.7	Tipps für bessere Tonaufnahmen	98
4.	Das A und O guter Belichtung	101
4.1	Flexible ISO-Empfindlichkeit	102
4.2	Effiziente Bildstabilisierung	110
4.3	Die Belichtung situativ messen	117
4.4	Histogramm und Belichtungswarnung	122
4.5	Hilfreiches Zebromuster	126
4.6	Die Bildhelligkeit anpassen	128
4.7	Kontraste managen	130
5.	Alles im Fokus	139
5.1	Scharfstellen per Autofokus	140
5.2	Fokusmodus passend zum Motiv	143
5.3	Scharfstellen an geeigneter Stelle	146
5.4	Intelligente Motiverkennung	154
5.5	Weitere Einstellungstipps für Actionszenen	159
5.6	Fokusbegrenzung	165
5.7	Die Schärfe zwischenspeichern	166
5.8	Den Touchscreen verwenden	167
5.9	Präzise manuell fokussieren	169
6.	Farben und Stile	175
6.1	Farbkontrolle per Weißabgleich	176
6.2	Mit dem manuellen Weißabgleich zum Ziel	182



- 6.3 Die Wirkung mit Bildstilen beeinflussen 184
- 6.4 Spannende Filtereffekte 195
- 6.5 Den Farbraum für Fotos wählen 198

7. Besonderes und Kreatives 201

- 7.1 Mit Serienbildern keine gute Szene verpassen 202
- 7.2 Selbstauslöser und Auslöseverzögerung 207
- 7.3 Fotos mit Blitzlicht gestalten 210
- 7.4 Mehr Schärfe durch Focus Bracketing 220
- 7.5 High-Resolution-Aufnahme 223
- 7.6 Astrofotografie mit Live-Composite 229
- 7.7 Intervallaufnahmen 231
- 7.8 Stop-Motion-Animation 236

8. Wi-Fi, GPS, Tethering & Co. 241

- 8.1 Die für die G9II verfügbare Software 242
- 8.2 Übertragung via USB-Kabel 242
- 8.3 Das Smartphone koppeln 244
- 8.4 Was LUMIX Sync bietet 250
- 8.5 Bilder zum Smartphone senden 251
- 8.6 GPS-Daten aufzeichnen 253
- 8.7 Die G9II per Smartphone fernsteuern 255
- 8.8 Tethering-Aufnahmen 258
- 8.9 Aufnahmen kabellos zum Computer senden 261
- 8.10 Go-live mit der G9II 266



9. Wiedergabe, Bearbeitung und Kamerakonfiguration	271
9.1 Wiedergeben, schützen und löschen	272
9.2 Kamerainterne Bearbeitung	280
9.3 Die G9II individualisieren	283
9.4 Das Mein Menü gestalten	291
9.5 Eigene Programme speichern	292
9.6 Weitere Menüeinstellungen	296
9.7 Die Firmware updaten	300
9.8 Sensorreinigung und Pixel-Refresh	301
10. Interessantes Zubehör	305
10.1 Rund um Objektive & Co.	306
10.2 Optische Filter und Linsen	319
10.3 Stative, Köpfe, Gimbal & Co.	324
10.4 Blitzgeräte und Videolicht	328
10.5 Fernauslöser für die G9II	330
10.6 Externe Mikrofone	332
10.7 Batteriegriff, Powerbank und Netzadapter	337
Stichwortverzeichnis	339





Die Panasonic LUMIX G9II kennenlernen

Mit der LUMIX G9II bringt Panasonic die zweite Generation der G9-Serie an den Start. Die robuste Micro-Four-Thirds-Kamera ist nicht nur für das Fotografieren bestens geeignet, sondern hat auch in Sachen Videografie einiges zu bieten. Im ersten Kapitel wird die Bedienung der G9II, ihre Inbetriebnahme und die Handhabung von Sucher und Monitor vorgestellt. Daher werden wir in diesem Buch ausführlich auf beide Schwerpunktthemen eingehen. Beim Entdecken und Ausprobieren wünschen wir Ihnen jeden erdenklichen Spaß.

1.1 Die zentralen Merkmale im Überblick

Als wir LUMIX G9II zum ersten Mal in den Händen hielten, fielen uns gleich zwei Dinge auf. Erstens wirkt das Gehäuse aus Magnesiumlegierung mit Dichtungen gegen Staub- und Spritzwasser angenehm robust und liegt dank des ausgeformten Handgriffs sicher in der Hand. Zweitens kam es uns irgendwie bekannt vor, und als wir lasen, dass der Handgriff der LUMIX S5II auch an die G9II passt, war klar: Das Gehäuse ist nahezu identisch. Natürlich sind nicht alle ergonomisch gut platzierten Bedienelemente gleich, aber es gibt viele Übereinstimmungen.

Aber auch unter dem Gehäuse hat sich im Vergleich zur G9 einiges getan. Die aus unserer Sicht wichtigste Änderung betrifft den Autofokus. In der G9II sorgt ein Phasen-Hybrid-Autofokus mit 779 AF-Punkten für das Aufspüren der gewünschten Fokusstelle. Dieser wurde von Panasonic erstmals in der LUMIX S5II/S5IIX verwendet. Die G9II profitiert nun auch davon, was wir sehr positiv finden, da sich die Geschwindigkeit und die Genauigkeit der Scharfstellung auch in der Praxis spürbar verbessert haben. Zusammen mit der KI-basierten Motiverkennung für Menschen, Tiere, Autos und Motorräder gestaltet sich das Fokussieren leichter und verlässlicher. Sowohl Augen als auch

▼ Die Panasonic LUMIX G9II im Praxiseinsatz.

135 mm | f/5,6 | 1/80 Sek. | ISO 320

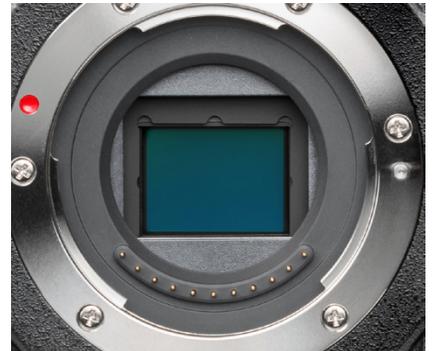


Gesichter oder Körper werden von der G9II treffsicher erfasst und können bei kontinuierlicher Scharfstellung im Fotomodus oder mit dem Dauer-AF im Videomodus gezielt verfolgt werden. Kombiniert mit den schnellen Serienbildraten, die bei Fotos mit kontinuierlichem Autofokus bis zu 60 Bilder pro Sekunde betragen können, bleibt kaum ein Bewegungsdetail unentdeckt. Die Pre-Burst-Aufnahme, also das Zwischenspeichern von Serienbildern vor der Auslösung, hilft enorm, den entscheidenden Moment nicht zu verpassen.

Damit alles reibungslos vonstattengehen kann, sorgt die neueste Version des Venus-Engine-Prozessors im Vergleich zur G9 für doppelt so viel Rechenpower. Der CMOS-Sensor wurde ebenfalls getauscht und bietet nun eine Auflösung von 25,21 bildgebenden Megapixeln statt 20,3 bei der G9. Mit der High-Resolution-Aufnahme  lässt sich die Auflösung auf bis zu 100 Megapixel erhöhen, sogar bei handgehaltenen Aufnahmen.

Hinsichtlich des Dynamikumfangs arbeitet die G9II mit Dynamic Range Boost, sprich einer dualen nativen ISO-Steuerung. Aufnahmen mit ISO 800 oder höher sowie V-Log-Videos ab ISO 2.000 profitieren dadurch von einem erhöhten Dynamikumfang, der mehr Spielraum beim Bearbeiten der Schatten zulässt und die Lichter besser schützt. Was uns allerdings trotz all der Power störte, war der bisweilen sehr lange Gedenkmoment zwischen dem Anschalten der G9II und der Betriebsbereitschaft, aber das nur am Rande. Überzeugend wiederum empfanden wir den 5-Achsen-Dual-I.S.-Bildstabilisator, der im Vergleich zur G9 beim Stabilisieren der Bilder deutlich besser abschneidet. Auch beim Gehen und anderen Bewegungen mit der Kamera in der Hand ist die Performance top. Der neue Bildstil LEICA Monochrom  hat uns ebenfalls sehr zugesagt.

Da die G9II laut Panasonic ihren Schwerpunkt in der Fotografie haben soll, waren wir überrascht über die außerordentlich umfangreichen Videooptionen, die auch vor Aufnahmen mit voller Sensorauslesung (Open Gate) und anamorphen Formaten im Seitenverhältnis 4:3 keinen Halt machen. Mit den Bildstilen Wie709, V-Log oder Hybrid-Log-Gamma erhalten Sie gut durchzeichnetes Filmmaterial und dank Echtzeit-LUT und der LUT-Bibliothek ist ein unkompliziertes Color-Grading bereits in der Kamera möglich.



▲ Bei abgesetztem Objektiv ist der Sensor der G9II zu sehen: MFT-Format, 17,3 mm × 13 mm, Seitenverhältnis 4:3, Cropfaktor 2× gegenüber Vollformat, 25,21 bildgebende Megapixel.



Firmware-Version

Halten Sie die Firmware Ihrer G9II aktuell. Mit dem Update 2.0 wurde die G9II beispielsweise in die Lage versetzt, RAW-Videos an externe Rekorder auszugeben. Die in diesem Buch beschriebenen Funktionen und Möglichkeiten beziehen sich auf die Firmware-Version 2.1.

Wie Sie die Kamera auf diese oder später erscheinende Firmware-Versionen updaten können, erfahren Sie im Abschnitt »Die Firmware updaten« ab Seite 300.

Unseren Spieltrieb angeregt haben außerdem die Möglichkeiten, Stop-Motion-Animationen zu gestalten, des nachts mit Live-Composite die Sterne einzufangen und Zeitlupen- sowie Zeitraffervideos zu drehen. Es gibt wahrlich viel zu entdecken. Kommen Sie mit uns auf eine Reise durch die foto- und video-relevanten Möglichkeiten und lernen Sie Ihre G9II dabei mit all ihren Facetten kennen.

Beispielvideos

An einigen Stellen in diesem Buch haben wir QR-Codes eingefügt, um Ihnen die Möglichkeit zu geben, die dort beschriebenen Videofunktionen anhand kurzer Filmclips besser nachvollziehen zu können. Scannen Sie den Code mit Ihrem Smartphone ein oder tragen Sie den in der Tabelle angegebenen Linktext im Browser Ihres Computers ein, um den jeweiligen Clip aufzurufen.

QR-Code	Internetlink	Seite
Bildraten	https://bildnerverlag.de/v/672/001	72
Rolling Shutter	https://bildnerverlag.de/v/672/002	79
Banding	https://bildnerverlag.de/v/672/003	86
Fokusübergang	https://bildnerverlag.de/v/672/004	87
Zeitlupe	https://bildnerverlag.de/v/672/005	90
E.Stabilisierung (Video) im Gehen	https://bildnerverlag.de/v/672/006	114
AF-Geschwindigkeit	https://bildnerverlag.de/v/672/007	163
AF-Empfindlichkeit	https://bildnerverlag.de/v/672/008	164
V-Log und Echtzeit-LUT	https://bildnerverlag.de/v/672/009	191
Stop-Motion-Animation	https://bildnerverlag.de/v/672/010	237

▲ QR-Codes zum Aufrufen der Beispielvideos.

1.2 Die LUMIX G9II in der Übersicht

Auch wenn später im Buch auf die verschiedenen Bedienelemente im Detail eingegangen wird, kann es nicht schaden, mit einem kompakten Überblick über Ihr neu erworbenes Arbeitsgerät zu beginnen. Die folgenden Übersichten können Sie auch verwenden, falls Sie sich im Laufe dieses Buches die Positionierung einzelner Komponenten erneut ins Gedächtnis rufen möchten.

Vorderseite

Wenn Sie sich die ausgeschaltete LUMIX G9II von vorn ohne angesetztes Objektiv anschauen, springt Ihnen sicherlich der **Auslöser** ① als eines der wichtigsten Bedienelemente gleich ins Auge. Sie wissen es: Er wird zum Fokussieren bis auf den ersten Druckpunkt und für die Fotoaufnahme ganz heruntergedrückt. Um den Auslöser herum ist das **vordere Wahlrad** ②  angeordnet, mit dem sich programmabhängig Belichtungswerte einstellen oder Funktionen in den Menüs auswählen lassen.

Links unterhalb des silbernen Bajonettrings liegt die Funktionstaste **Fn3** ③. Damit lässt sich standardmäßig die fokussierte Bildstelle vergrößert betrachten (AF-Punkt-Vergrößerung). Mit der Funktionstaste **Fn2** ④ darüber können Sie den Einfluss der Blende und Belichtungszeit auf das Bild prüfen (Vorschau). Auf dem **Bajonett** befindet sich die rote **Objektivbefestigungsmarkierung** ⑤, mit der die Stelle gekennzeichnet ist, an der das Objektiv angesetzt und, von vorn betrachtet, mit einer Drehung im Uhrzeigersinn befestigt wird. Oben rechts sehen Sie eine Lampe ⑥. Sie visualisiert als **Selbstauslöserlicht** das Verstreichen der Vorlaufzeit oder unterstützt als **AF-Hilfslicht** den Autofokus beim Scharfstellen in dunkler Umgebung.



Variable Funktionsbelegung

Bei der G9II sind die meisten Tasten, Wahlräder und der Joystick individuell mit Funktionen belegbar. Die Tasten werden daher teilweise auch als Funktionstasten geführt und mit **Fn1** bis **Fn17** durchnummeriert. Tipps und Informationen dazu finden Sie im Abschnitt »Tastenbelegung ändern« auf Seite 285. Um die Beschreibungen in diesem Buch für alle möglichst übersichtlich zu halten, haben wir uns ansonsten an den Standardeinstellungen der G9II orientiert.



◀ Vorderansicht der LUMIX G9II.

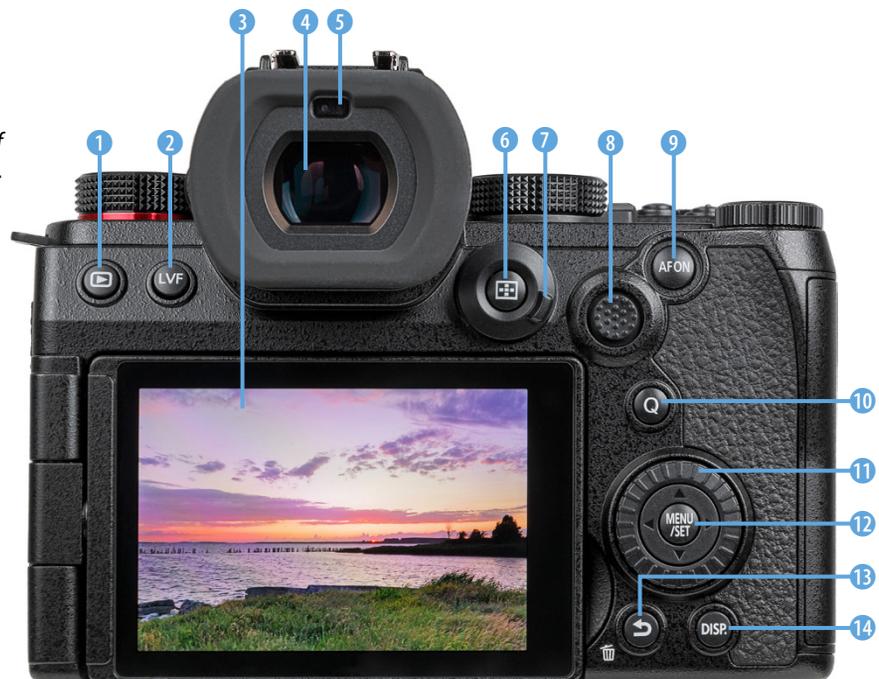
Im Zentrum der G9II befindet sich eine der wichtigsten Komponenten, der **Sensor** 7. Rechts davon sehen Sie die **Objektivriegelungstaste** 8, die zu drücken ist, wenn das Objektiv wieder aus dem Bajonett herausgedreht werden soll – bei Betrachtung von vorn gegen den Uhrzeigersinn. Die **Kontaktpunkte** 9 gewährleisten die Kommunikation zwischen Objektiv und Kameragehäuse.

Kamerarückseite

Auf der Rückseite der G9II sind die meisten Bedienkomponenten lokalisiert. Das beginnt links oben mit der **Wiedergabetaste** 1 zum Betrachten von Bildern und Abspielen von Videofilmen. Daneben befindet sich die **LVF-Taste** 2, mit der Monitor- und Suchersicht gewechselt werden kann.

Einen großen Teil der Kamerarückseite nimmt der ausklapp- und schwenkbare **TFT LCD-Touchscreen-Monitor** 3 mit 7,6 cm Bilddiagonale und ca. 1,84 Millionen Bildpunkten ein. An der höchsten Stelle befindet sich der **elektronische Sucher** 4 (EVF, electronic view finder, ca. 3,68 Mio. Pixel, -4,0 bis +2,0 Dioptrien). Damit lassen sich der Bildaufbau, die Belichtung und

► *Bedienungselemente auf der Rückseite der G9II.*



das Bildergebnis auch bei hellem Umgebungslicht sicher begutachten. Wird der **Augen-Sensor** 5 verdeckt, schaltet die G9II automatisch vom Monitor auf den Sucher um.

Die **AF-Modustaste** 6 rechts des Sucherkastens werden Sie sicherlich öfter benötigen, um die verschiedenen AF-Felder und die Motiverkennungsarten auszuwählen. Im Wiedergabemodus lässt sich damit der Kartensteckplatz auswählen. Der äußere Rand dient als **Fokusmodushebel** 7 zum Einstellen des Einzelbild-AF (AFS bzw. S), des kontinuierlichen AF (AFC bzw. C) oder des manuellen Fokus (MF).

Rechts davon befindet sich der **Joystick** 8. Dieses famose Bedienungselement kann in alle Richtungen bewegt werden, um den Fokuspunkt direkt zu verschieben oder in den Menüs zu navigieren. Zur Einstellungsbestätigung lässt er sich mittig herunterdrücken. Des Weiteren ist es möglich, den verschiedenen Richtungen ◀▶▲▼ und dem Druckmechanismus andere Funktionen zuzuordnen (Fn13 bis Fn17). Weiter geht es mit der Taste **AF ON** 9, mit der alternativ zum Auslöser fokussiert werden kann. Im Wiedergabemodus lassen sich damit Aufnahmen bewerten (zwei Sekunden lang gedrückt halten > **Rating** ★ einstellen, kurz drücken für zuvor gewählte Anzahl von Sternen).

Die Taste **Q** 10 führt Sie direkt zum Quick- bzw. Schnellmenü. Darüber können zentrale Aufnahmefunktionen flink angepasst werden. Im Wiedergabemodus können damit Bilder direkt an ein Smartphone gesendet werden, wenn die G9II zuvor schon einmal damit gekoppelt wurde. Das **Steuerwahlrad** 11 dient der Auswahl und Änderung von Werten bei der Aufnahme oder in den Menüs. Es besitzt zudem vier Drucktasten, die als **Cursorstasten** ◀▶▲▼ verwendet und bei Bedarf auch mit Funktionen belegt werden können (Fn9 bis Fn12). Im Zentrum liegt die Taste **MENU/SET** 12, mit der das Kameramenü aufgerufen wird oder geänderte Einstellungen bestätigt werden. Die Taste **Löschen/Abbrechen** 13 dient im Wiedergabemodus dem Entfernen von Aufnahmen oder dem Abbrechen von Aktionen. Im Aufnahmemodus können Sie damit standardmäßig den künstlichen Horizont ein/ausschalten oder andere Funktionen darauf programmieren (Taste Fn1). Mit der Taste **DISP.** 14, die zum Aufrufen der verschiedenen Monitoransichten vorgesehen ist, schließen wir die Betrachtung der Kamerarückseite ab.



Augen-Sensor

Der Augen-Sensor oberhalb des Suchers kann auch auf andere Objekte reagieren, die in seine Nähe geraten, etwa Ihre Hand beim Bedienen der G9II. Sollte das sehr stören, können Sie mit der LVF-Taste auf ausschließliche Monitor- (MON) oder Sucheransicht (LVF) umschalten, oder wieder zurück auf **LVF/MON AUTO**. Alternativ ist das auch im **Setup-Menü** > **Monitor/Display** > **Augen-Sensor** bei **Sucher/Monitor** möglich. Dort können Sie auch die Sensitivität des Augen-Sensors mit der Funktion **Empfindlichkeit** auf **HIGH** oder **LOW** einstellen. Wird bei **LVF/MON AUTO** der Monitor nach vorne gedreht, wird die Aufnahmeanzeige im Sucher und auf dem Monitor angezeigt.



▲ Den **Augen-Sensor** konfigurieren.

Aufsicht

Auf der Oberseite besitzt die LUMIX G9II einige Bedienelemente, die für die Aufnahme von Bildern und das Filmen essenziell sind.

Wir beginnen links neben dem Sucher mit dem **Antriebsmoduswahlrad** ① für die Auswahl der Betriebsarten Einzelbild □, Serienbildaufnahmen I und II, Hochauflösungsmodus III, Zeitraffer/Stop-Motion-Animation ⌚ und Selbstauslöser ☺. Direkt auf dem Sucherkasten befindet sich der **Zubehörschuh** ② mit den **Blitzsynchronisationskontakten**. Daran können Systemblitzgeräte oder andere Zubehörkomponenten wie Fernauslöser oder Mikrofone angeschlossen werden.

Das **Moduswahlrad** ③ ist das zentrale Element für die Einstellung der verschiedenen Foto- und Videoprogramme. Außerdem finden Sie auf der Oberseite die bereits erwähnten Elemente **Auslöser** ④ und **vorderes Wahlrad** ⑤ wieder.

Wenn Sie unkompliziert den ISO-Wert verändern möchten, drücken Sie die Taste **ISO** ⑥, die mit zwei kleinen Erhöhungen versehen ist, sodass sie auch beim Blick durch den Sucher sensorisch gut zu ertasten ist.

Rechts davon liegt die Taste für den **Belichtungsausgleich** ⑦ (Belichtungskorrektur). Damit lässt sich die Bildhelligkeit

► Bedienelemente auf der Oberseite der G9II.



beeinflussen. Zum Abstimmen der Bildfarben auf die vorhandene Lichtquelle mittels Weißabgleich dient die Taste **WB** 8.



Aufnahmeprogramme

Die G9II ermöglicht mit dem **Intelligenten Automatikmodus** 1A einen einfachen Einstieg in das Fotografieren und Filmen. Für mehr Einfluss auf die Bildgestaltung bei Fotos stehen die Modi **P** (Programmautomatik), **A** (Blendenpriorität), **S** (Zeitenpriorität) und **M** (manuelle Belichtung) zur Verfügung. Videoaufnahmen lassen sich am besten mit dem Modus **Kreative Filme** 1M umsetzen. Denn dann können Sie auch hier die Modi **P**, **S**, **A** oder **M** für die Filmbildgestaltung verwenden.

Der Modus **S&Q** ist einzustellen, wenn Sie Zeitlupen & Zeitraffervideos aufnehmen möchten. Praktischerweise können außerdem drei eigene Programme hinterlegt werden: **C1**, **C2** und **C3**. Wobei auf der dritten Position bis zu zehn Programmsets gespeichert werden können (**C3-1** bis **C3-10**). Insgesamt kommt die G9II damit auf maximal zwölf individuelle Aufnahmeprogramme, das ist beachtlich.

Aus ihrer monochromen Umgebung sticht die rote **Videotaste** 9 deutlich hervor, die, wie zu erwarten, für das Starten/Stoppen von Filmaufnahmen vorgesehen ist. Rechts davon sehen Sie die etwas unscheinbare Aufnahmedistanz-Referenzmarkierung, mit der die **Sensorebene** 10 markiert wird. Anhand dieser können Sie zum Beispiel den Abstand zwischen Objekt und Sensor ausmessen.

Die **Ladeleuchte** 11 tritt mit rotem Licht in Erscheinung, wenn der Akku in der G9II geladen wird. Bei Ladefehlern blinkt sie rot. Und wenn eine Wi-Fi- oder Bluetoothverbindung steht, dient sie als **Netzwerkverbindungslicht**. Die Lampe leuchtet dann durchgehend blau oder blinkt blau, wenn gerade Daten übertragen werden.

Für die Bedienung mit dem Daumen ist das **hintere Wahlrad** 12 vorgesehen. Damit können Aufnahmeeinstellungen getätigt oder es kann in den Menüs navigiert werden. Der **ON/OFF-Schalter** 13, mit dem Sie Ihre G9II zum Leben erwecken, liegt links daneben.

Zu guter Letzt seien die vor dem Zubehörschuh eingelassenen Öffnungen des internen **Stereomikrofons** 14 erwähnt, das den Ton bei Videoaufnahmen aufzeichnet.

Seitenansichten

Auf der von hinten betrachteten linken Kameraseite befindet sich etwas versteckt am Sucherkasten das **Wahlrad zur Dioptrienkorrektur** ①. Drehen Sie es nach oben oder unten, bis Sie die Menüschrift im Sucherbild scharf erkennen können (-4 bis +2 Dioptrien). Des Weiteren sind unter zwei Klappen die Anschlüsse der G9II für verschiedene Zubehörkomponenten zu finden.

Externe Mikrofone lassen sich an der **MIC-Buchse** ② anbringen, die dafür eine Ø 3,5 mm Stereominibuchse und Stromversorgung (Plug-in Power) bietet. Zum Kontrollieren der Tonaufnahme gibt es zudem einen **Kopfhörerausgang** ③, ebenfalls in Form einer Ø 3,5 mm Stereominibuchse.

Hinter der unteren Klappe versteckt sich die **HDMI-Buchse** ④ für Kabel vom Typ A. Darüber sind Verbindungen zu externen Monitoren für die Bild- und Filmbetrachtung oder zu Rekordern für externe Videoaufnahmen möglich. Direkt darunter liegt der **USB-Port** ⑤ (SuperSpeed USB 10 Gbit/Sek, USB 3.2 Gen 2, Power Delivery 9 V/3 A, Ausgang DC 5 V/900 mA). Koppeln Sie die G9II mit dem mitgelieferten USB-Typ-C-Kabel mit Computern und Druckern oder laden Sie den Akku in der Kamera per Netzadapter oder Powerbank.

Auf der rechten Kameraseite der G9II finden Sie unter einer Gummikappe den Eingang **REMOTE** ⑥ zum Anbringen von Fernauslösern (Ø 2,5-mm-Buchse). Zum Einlegen von Speicherkarten ziehen Sie einfach die Klappe für das Kartenfach in Richtung Kamerarückseite, die dann über einen Federmechanismus aufspringt.

Dahinter verbergen sich der **Kartensteckplatz 1** ⑦ und **2** ⑨, jeweils mit zugehöriger **Kartenzugriffsleuchte 1** ⑧ und **2** ⑩. Wenn die Lämpchen rot leuchten, greift die G9II gerade auf die Speicherkarte zu. Entnehmen Sie sie die Karte(n) nicht und schalten Sie die Kamera nicht aus, um einen Datenverlust zu vermeiden.

Unterseite

Von unten betrachtet hat die G9II ein paar Komponenten, die wir keinesfalls unterschlagen möchten. Dazu zählt der etwas



▲ Die Anschlüsse der G9II.



▲ Speicherkartenfach und Anschluss für Fernauslöser.



◀ Die Unterseite der G9II mit geöffneter Akkuabdeckung, ohne eingelegten Akku.

versteckt unter dem Suchergehäuse lokalisierte **Lautsprecher** ①, der Signaltöne und den Ton aufgenommener Videos wiedergibt. Unter einer abnehmbaren Gummikappe befinden sich die Kontakte des **Akkugriffsteckverbinders** ②, über den die optional erhältlichen Panasonic-Akkugriffe **DMW-BG1** oder **DMW-BGS5** an der Kamera befestigt werden können. Rechts dominiert der Griff die Form des Gehäuses.

Darin befindet sich das **Akkufach** ③ mit den Kontakten für Akkus vom Typ **DMW-BLK22**. Um das Fach zu öffnen, entriegeln Sie die Akkuabdeckung. Der graue **Akkuentriegelungshebel** ⑤ am Rand sichert den Akku, sodass er nicht aus dem Fach herausfallen kann. Für die Anbringung am Stativ besitzt die G9II auf Höhe der optischen Sichtachse des Objektivs die **Stativbefestigung** ⑥. Sie ist für Schrauben bis 5,5 mm Länge und 1/4-Zoll-Durchmesser ausgelegt. Zu guter Letzt können Sie links davon die **Seriennummer** ⑦ Ihrer G9II ablesen.



Netzadapter anschließen

In der Akkuabdeckung befindet sich eine herausdrückbare kleinere Abdeckung für das **DC-Verbindungsstück** ④ (**DMW-DCC17**). Dieses kann anstelle des Akkus in das Fach eingelegt und über ein Kabel mit dem Panasonic-Netzadapter **DMW-AC10** verbunden werden. Die Aussparung im Deckel ermöglicht die Kabeldurchführung, sodass sich das Akkufach schließen lässt.

1.3 Akku und Akkumanagement



▲ Einlegen des Akkus, die Wölbung zeigt nach außen und die Kontakte sind unten.

Damit Ihre LUMIX G9II in allen foto- und videografischen Lebenslagen genügend Power hat, ist sie mit einem Lithium-Ionen-Akku vom Typ **DMW-BLK22** ausgestattet (7,2 V, 2200 mAh, 16 Wh). Um den Akku einzulegen, schieben Sie den hellgrauen Entriegelungshebel ① mit dem Akku zur Seite und drücken ihn mit den Kontakten nach unten in das Fach hinein, bis er einrastet. Zum Entnehmen schieben Sie den Hebel mit dem Finger zur Seite, sodass der Akku vor der Feder am Gehäuseboden etwas angehoben und herausgenommen werden kann.

Kamerainternes oder externes Laden

Zum Aufladen des Akkus haben Sie verschiedene Möglichkeiten, wobei es für uns nicht ganz nachvollziehbar ist, warum mit der hochwertigen Kamera nicht das Panasonic Akkuladegerät **DMW-BTC15** mitgeliefert wird. Ohne ein solches besteht erst einmal nur die Möglichkeit, den Akku in der Kamera aufzuladen. Dazu schalten Sie die Kamera bei eingesetztem Akku dazu aus, sonst wird der Akku nicht geladen.

► Den Akku mit dem mitgelieferten USB-Kabel und Netzadapter in der G9II aufladen.



Bringen Sie das mitgelieferte USB-Kabel am USB-Port der G9II an und das andere Ende am Netzadapter, der den Strom aus einer Steckdose bezieht. Das Aufladen des Energieträgers dauert bis zu 170 Minuten, oder kürzer, wenn der Akku nicht ganz entleert war. Günstig für den Erhalt der Lebensdauer ist es, den Akku aufzuladen, sobald die Ladeanzeige am Bildschirm der G9II nur noch einen Strich aufweist , und nicht zu warten, bis das Akkusymbol rot blinkt .

Während des Ladens leuchtet die Ladeleuchte auf der Kameraoberseite durchgehend rot. Sobald sie erloschen ist, ist der Ladeprozess beendet. Ladefehler, etwa bei einem defekten Akku, werden durch Blinken angezeigt.

Weitere Möglichkeiten zum Aufladen bestehen darin, die G9II über das USB-Kabel mit einem stromführenden USB-PD-Anschluss des Computers (PD = **Power Delivery**) zu koppeln. Oder verwenden Sie eine Powerbank als externe Stromquelle für unterwegs (siehe den Abschnitt »*Batteriegriff, Powerbank und Netzadapter*« auf Seite 337).



Anzahl möglicher Aufnahmen

Der vollgeladene Akku spendet Strom für ca. 370 Fotoaufnahmen. Bei Verwendung einer externen SSD-Festplatte sinkt die Anzahl auf etwa 310 Bilder. Werden Serienbildaufnahmen angefertigt, sind aber auch mehr Fotoaufnahmen möglich. Bei Videoaufnahmen beträgt die Aufnahmezeit für eine durchgehende Aufzeichnung ca. 90 Minuten kameraintern oder ca. 80 Min. auf eine SSD-Festplatte, jeweils bezogen auf die Bildgröße/Bildrate 4K/60p.

Häufiges Fokussieren ohne Fotos oder Videos aufzunehmen, lange Belichtungszeiten im Fotomodus, das Betrachten von Bildern, das Abspielen von Filmen oder zum Beispiel auch der Einsatz der Wi-Fi- und Bluetoothfunktionen können die Anzahl an Aufnahmen aus unserer Erfahrung aber auch weiter reduzieren.

Umgekehrt kann die mögliche Aufnahmeanzahl durch Auslassen der stromintensiven Aktionen gesteigert werden. Dennoch empfehlen wir, für intensives Fotografieren oder Filmen einen zweiten Akku in Reserve oder eine mobile Lademöglichkeit (Powerbank) mitzunehmen. Damit alle Akkus gleichermaßen belastet werden, verwenden Sie die Energiespeicher am besten im Wechsel.

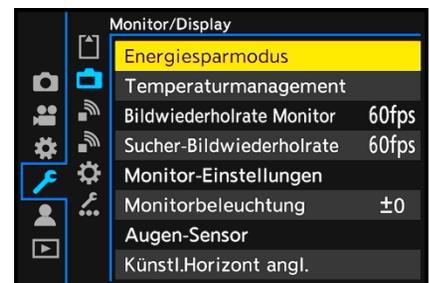


Akkus anderer Hersteller und ältere Modelle

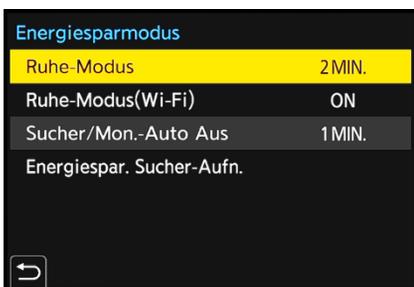
Der Originalakku von Panasonic gehört zwar nicht zu den günstigsten erhältlichen Akkus. Überlegen Sie es sich dennoch gut, Akkus anderer Hersteller zu verwenden. Es kann vorkommen, dass die G9II den Akku nicht akzeptiert. Außerdem kann es bei Schäden durch einen fremden Akku zu Problemen mit den Garantieansprüchen kommen.

Länger Power dank Energiesparmodus

Durch Energiesparen können Sie die G9II dazu bringen, länger mit einer Akkuladung auszukommen. Rufen Sie dazu im **Setup-Menü**  > **Monitor/Display** den Bereich **Energiesparmodus** auf (zur Menübedienung siehe den Abschnitt »*Einstellungen im Kameramenü tätigen*« auf Seite 29). Verringern Sie darin bei **Ruhe-Modus** die Zeit, nach der sich die G9II abschaltet. Bei uns hat sich ein Wert von **2MIN.** bewährt. Um die G9II wieder aufzuwecken, tippen Sie einfach den Auslöser bis zum ersten Druckpunkt an.



▲ *Energiesparmodus aufrufen.*



▲ Unsere Standardeinstellung des Energiesparmodus.



▲ Wenn der Akku besonders lange durchhalten soll, aktivieren wir den Energiesparmodus für Sucheraufnahmen.

Wenn Sie bei **Sucher/Mon.-Auto Aus** eine kürzere Zeit einstellen, etwa **1MIN.**, werden die Bildschirme schon früher ausgeschaltet, bevor die G9II in den Ruhemodus übergeht. Die Reaktivierung erfolgt spürbar schneller als das Aufwecken aus dem Ruhemodus.

Noch mehr Energie können Sie einsparen, wenn Sie die standardmäßige Monitor-Sucher-Umschaltung mithilfe des Augensensors nutzen. und bei **Energiespar. Sucher-Aufn.** die **Zeit bis Ruhe-Modus** zum Beispiel auf **10SEC** stellen. Wird nun ausschließlich der Sucher zum Fotografieren verwendet, kann sich die Anzahl an Fotoaufnahmen pro Akkuladung auf über 1.000 Bilder erhöhen, wobei das nur für die kamerainterne Aufzeichnung auf SD-Karten gilt. Bei **Ruhe-Modus Aktivierung** sollte zudem **LIVE VIEW** eingestellt sein, damit die Bildschirme unabhängig von der Art der Monitoranzeige in den Ruhemodus übergehen können. Mit **CONTROL PANEL** bezieht sich die Monitorabschaltung nur auf die Ansicht **Bedienfeld**. Das ist die dunkle Monitor-Info-Anzeige ohne Livebild (siehe Seite 34).



Ruhemodus bei Wi-Fi-Verbindungen

Den **Ruhe-Modus(Wi-Fi)** können Sie auf **ON** stehen lassen, dann wird die Wi-Fi-Funktion deaktiviert, wenn sie 15 Minuten lang nicht benötigt wurde.

1.4 Speicherkarten und Steckplätze

Die Steckplätze für die Speicherkarten befinden sich hinter einer Klappe auf der rechten Seite der G9II. Nach Öffnen der Klappe zeigen sich zwei Slots für SD/SDHC/SDXC-Karten (SD = Secure Digital), die wir fernerhin als SD-Karten bezeichnen werden. Oben befindet sich der **Kartensteckplatz 1** ① und darunter der **Kartensteckplatz 2**, hier mit angesetzter SD-Karte.

Wird vom System auf eine der beiden Karten zugegriffen, leuchtet an die **Kartenzugriffsleuchte** ② des jeweiligen Steckplatzes rot. Außerdem leuchtet die Zugriffsanzeige  bzw.  rechts unten im Monitor oder Sucher rot, wenn ein Bild oder ein Film auf der jeweiligen Karte aufgenommen wird. Um keine Daten zu verlieren, entnehmen Sie die Speicherkarte nicht, solange die G9II noch darauf zugreift. Wenn Sie die Kamera ausschalten



▲ Die beiden Kartensteckplätze der G9II.

ten, führt sie den Speichervorgang in der Regel trotzdem zu Ende, aber wir verlassen uns nicht darauf und warten lieber, bis alles fertig gesichert ist.

Geeignete Speicherkarten

Generell sollten Sie mit Speicherkarten namhafter Hersteller in Sachen Zuverlässigkeit und Performance gut beraten sein. Wir haben beispielsweise schon gute Erfahrungen mit Karten von SanDisk, Sony, Anglebird, FUJIFILM und Lexar gemacht.

Je schneller die Karte ist, desto mehr Funktionen lassen sich nutzen und desto schneller läuft die Bildübertragung auf den Computer ab. Für Fotoaufnahmen sind aus unserer Sicht UHS-II-Karten der Geschwindigkeitsklasse U3 mit 64 GB oder 128 GB Volumen empfehlenswert. Achten Sie für Filmaufnahmen auf die angegebene Videogeschwindigkeitsklasse. Um alle mit SD-Karten aufnehmbaren Formate der G9II nutzen zu können, sollte diese bei V90 liegen. Da die Aufnahmeperformance von der Schreibgeschwindigkeit der Karte abhängt, empfehlen wir aber, Ihre vorhandenen Speicherkarten ohne Info zur Videogeschwindigkeitsklasse erst einmal in Ihrer Videoumgebung zu testen, bevor Sie den Kauf einer schnelleren Karte in Erwägung ziehen.



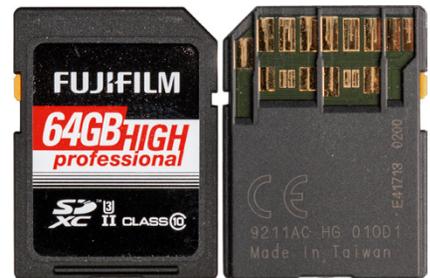
Spezifikationen, Dateigrößenlimit und Geschwindigkeit

Die Begriffe SD/SDHC/SDXC definieren die mögliche Speicherkapazität und das Dateisystem: SD = Secure Digital, bis 2 GB, Dateisystem FAT16; SDHC = SD High Capacity, 4 bis 32 GB, Dateisystem FAT32, SDXC = SD eXtended Capacity, 64 GB bis 2 TB, Dateisystem exFAT. Auf Karten vom Typ SD/SDHC können Filme maximal 4 GB groß sein. Wird dieses Volumen überschritten, legt die G9II eine neue Datei an. Die Filmabschnitte müssen im Anschluss zusammengeschnitten werden.

Bei Videos, die sich mit der G9II auf SDXC-Karten aufzeichnen lassen, betragen die maximalen Dateigrößen: 4 GB (MP4 oder Apple ProRes, FHD), 96 GB (MP4 4K) oder 192 GB (MOV, Apple ProRes FHD). Die auf Speicherkarten angegebenen Geschwindigkeitsklassen definieren die Mindestschreibgeschwindigkeit: Class 10/U1/V10 = 10 MB/Sek., U3/V30 = 30 MB/Sek.; V60 = 60 MB/Sek., V90 = 90 MB/Sek. Die maximale Schreibgeschwindigkeit beträgt bei UHS-I-Karten 104 MB/Sek. und bei UHS-II-Karten 312 MB/Sek. Informieren Sie sich vor einem Kauf über die Herstellerangabe zu Schreibgeschwindigkeit, die grob dem erwarbaren Maximalwert entspricht.



▲ SD-Karten des Standards UHS-I haben auf der Rückseite eine Reihe mit Kontakten.



▲ Die schnelleren UHS-II-Karten sind an zwei Kontaktreihen erkennbar.

Bei uns funktionierten Aufnahmen bis zu einer Video-Bitrate von 200 Mbps zum Beispiel mit einer Speicherkarte, die nur dem alten Standard Class 6 entspricht (SanDisk Extreme III, 8 GB, Schreibgeschwindigkeit 20 MB/Sek.). Das Speichern des Films nach dem Aufnahmestopp dauerte aber viel länger als mit einer schnelleren Karte.

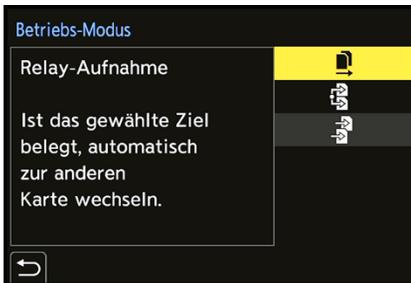
Die Speicherkarten managen

Das Praktische an den zwei Kartensteckplätzen ist die flexible Verwendbarkeit der Speicherkarten. Rufen Sie für die Auswahl der Optionen im *Setup-Menü* \mathcal{L} > *Karte/Datei* die Rubrik *Duale Steckplatz-Fkt.* auf. Um den Speicherplatz beider Karten voll auszureizen, können Sie im Bereich *Betriebs-Modus* die Option *Relay-Aufnahme* einstellen. Sobald eine Karte voll ist, wird die G9II die andere Karte für die Datenaufzeichnung nutzen. Eine Menüebene zurück lässt sich bei *Ziel-Kartensteckplatz* auswählen, welche der beiden Karten zuerst verwendet werden soll.

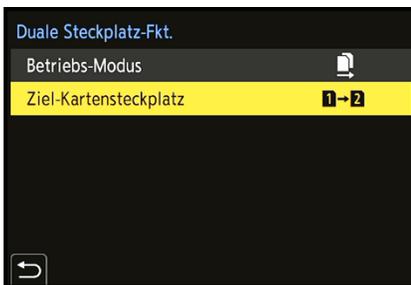
Steht der Schutz vor Datenverlust bei Ihnen ganz oben, können Sie mit der Wahl der *Backup-Aufnahme* \mathcal{L} jede Aufnahme gleichzeitig auf beiden Karten speichern. Diese Einstellung nutzen wir zum Beispiel bei wichtigen Shootings für Kunden. Verwenden Sie in diesem Fall zwei gleich schnelle SD-Karten mit gleichem Speichervolumina, damit die langsamere Karte nicht die schnellere ausbremst oder die Aufnahme vorzeitig stoppt, obwohl auf einer der beiden Karten noch Platz wäre. Die gesamte Performance der G9II würde darunter leiden, was vor allem bei Serien- und Videoaufnahmen deutlich wird.

Um die Backup-Aufnahme auch bei Videos nutzen zu können, legen Sie zwei SD/SDHC- oder zwei SDXC-Karten ein. Die gemischte Nutzung unterbindet die Videosicherungsaufnahme. Wenn Sie die Videotaste drücken, gibt die G9II den Hinweis »Backup-Aufnahme erfordert zwei identische Speicherkarten« aus.

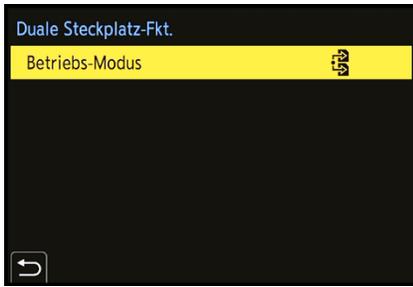
Mit der Option *Zugeteilte Aufnahme* \mathcal{L} lässt sich schließlich sogar individuell festlegen, welche Dateiformate auf welcher Karte gespeichert werden sollen – also beispielsweise alle Videos auf der Karte in Fach 1 und alle RAW- und JPEG-Bilder auf der Karte in Fach 2.



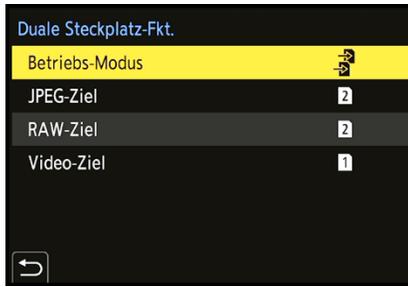
▲ *Betriebs-Modus mit Relay-Aufnahme.*



▲ *Einstellung des Ziel-Kartensteckplatzes für die Relay-Aufnahme.*



▲ Parallelspeicherung auf beiden Karten mit der **Backup-Aufnahme**.

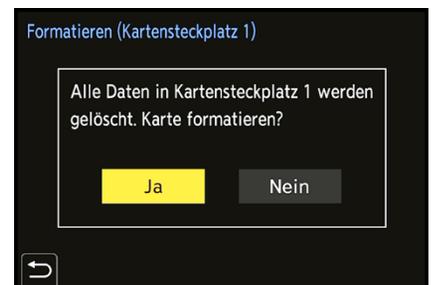


▲ Zuteilung der Bild- und Videoformate auf die beiden Speicherkarten.

Speicherkarte formatieren

Speicherkarten, die Sie zum ersten Mal in der G9II verwenden oder die zuvor in einer anderen Kamera eingesetzt wurden, sollten vor dem Gebrauch formatiert werden. Sichern Sie vorher aber alle wichtigen Dateien. Denn sie können später nur noch mit spezieller Software ohne eine Garantie auf Vollständigkeit wieder zurückgeholt werden (z. B. **Recuva**, **Card-Recovery**, **Wondershare Data Recovery**).

Steuern Sie nun im **Setup-Menü**  > **Karte/Datei** den Eintrag **Kartenformatierung** an. Wählen Sie den **Karten-Steckplatz 1** oder **Karten-Steckplatz 2** aus und bestätigen Sie die nun erscheinende Sicherheitsabfrage mit **Ja**.



▲ Das Formatieren der Speicherkarte ist auch die schnellste Methode, um alle Bilder und Videofilme zu löschen.

Aufzeichnung auf externe SSD

Die G9II bietet die Möglichkeit, Fotos und Videos auf eine externe SSD aufzuzeichnen. Damit erschließen Sie sich einerseits die Nutzung von bis zu 2 Terabyte Speicherplatz – größere SSDs können nicht verwendet werden. Andererseits erweitern sich die Videoaufnahmeformate, wie in Abschnitt »**Aufnahmequalitäten in der Übersicht**« auf Seite 76 vermerkt.

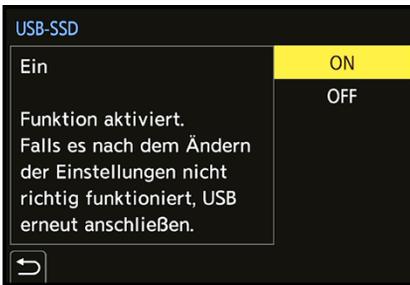
Die Handhabung der Kamera ist jedoch weniger flexibel, weil die SSD per Kabel an der G9II hängt. Außerdem ist eine parallele Aufnahme mit den kamerainternen Speicherkarten blockiert, genauso wie die duale Steckplatznutzung. Da außerdem der USB-Port belegt ist, kann die G9II nicht mit Strom versorgt werden. Und weil die Kamera den Strom für die SSD-Platte aufbringen muss, geht die Akkuladung schneller zuneige.



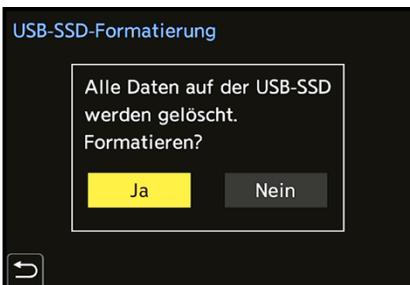
Kompatibilität

Kompatibel sind externe SSDs mit nicht mehr als 2TB Kapazität. Von Panasonic getestete SSDs finden Sie unter https://av.jpn.support.panasonic.com/support/global/cs/dsc/connect/sd/dc_g9m2.html.

► Die SSD-Platte 2 wurde mit einem USB-A-zu-USB-C-Adapter 1 an der LUMIX G9II angeschlossen und das Symbol SSD 3 zeigt auf dem Monitor an, dass die Aufnahmen auf der SSD gespeichert werden. Achten Sie auf die Datenübertragungsrates des Kabels und nutzen vorzugsweise ein Kabel mit zwei Ports ohne Adapter, z. B. USB-A auf USB-C (USB 3.2 Gen 2 10 Gbit/sek).



▲ Aufzeichnen von auf einer SSD-Festplatte ermöglichen.



▲ Formatieren der angeschlossenen SSD.



▲ Spracheinstellung.

Für längere Aufnahmen mit SSD-Speichermedien empfiehlt sich daher die Verwendung des Panasonic-Netzadapters **DMW-AC10** zusammen mit dem DC-Verbindungsstück **DMW-DCC17**. Wenn Sie die SSD-Speicheroption nutzen möchten, setzen Sie zuerst im **Setup-Menü** ⚙ > **Karte/Datei** den Eintrag **USB-SSD** auf **ON**. Anschließend können Sie eine kompatible SSD-Festplatte mit dem beiliegenden USB-Anschlusskabel an den USB-Port der G9II anschließen. Nachdem die SSD erkannt wurde, zeigt die G9II das USB-SSD-Symbol  an.

Möchten Sie die SSD wieder trennen, stellen sie **USB-SSD** auf **OFF**. Sobald das USB-SSD-Symbol durch das standardmäßige Speicherkartensymbol ersetzt wurde, können Sie das USB-Kabel von der Kamera trennen.

Damit die Aufnahme, insbesondere auch von Videos, korrekt ablaufen kann, formatieren Sie die SSD. Den Eintrag dafür finden Sie im **Setup-Menü** ⚙ > **Karte/Datei** > **USB-SSD-Formatierung**.

1.5 Sprache, Uhreinstellung und Ursprungsort

Schalten Sie Ihre LUMIX G9II zum ersten Mal ein, werden Sie gleich einmal durch die wichtigsten Grundeinstellungen geführt. Drücken Sie also einfach die MENU/SET-Taste, um der Aufforderung »Please set the language« Folge zu leisten. Mit der unteren Cursortaste ▼ oder durch Antippen markieren Sie die gewünschte **Sprache** und bestätigen dies mit der MENU/

SET-Taste. Danach fordert die G9II Sie auf, die **Zeitzone** einzustellen. Drücken Sie dann erneut die MENU/SET-Taste und stellen Sie mit den Tasten ◀▶ die passende Region ein. Wenn Sie die Taste ▲ drücken oder das Symbol ☼🌙 rechts unten antippen, können Sie die Sommerzeit ein- oder ausschalten. Nach dem Bestätigen der Touch-Fläche **Einst.** werden Sie zu guter Letzt auch noch aufgefordert, die Uhr einzustellen.

Also noch einmal MENU/SET drücken, und Sie werden zur **Uhr-einstellung** weitergeleitet. Geben Sie die Werte mit den Tasten ▲▼ oder durch Antippen der Pfeile am Bildschirm ein und springen Sie mit ▶ oder durch Antippen zum nächsten Feld.

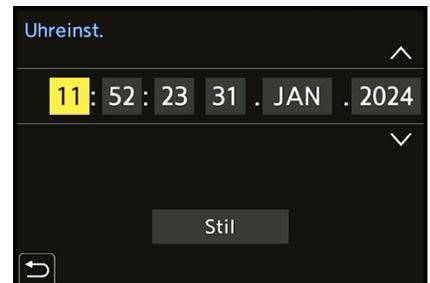
Wenn Sie die Schaltfläche **Stil** öffnen, können Sie die Reihenfolge der Angaben (Tag/Monat/Jahr) anpassen. Bestätigen Sie am Ende die Touch-Fläche **Einst.** oder drücken Sie MENU/SET, und schon sind die Grundeinstellungen gesetzt. Später finden Sie die Menüelemente **Sprache**, **Uhreinst.** und **Zeitzone** übrigens auch im **Setup-Menü** ↗ > **Sonstige**.

1.6 Die Grundpfeiler der Kamerabedienung

Das Bedienungskonzept der LUMIX G9II basiert auf drei grundlegenden Vorgehensweisen, dem **Quick-Menü** (Schnellmenü), den **Funktionstasten** für das direkte Aufrufen von Menüfunk-



▲ Festlegen von Zeitzone (Weltzeit) und Sommer-/Winterzeit.



▲ Einstellen von Uhrzeit und Datum.

224 mm | f/5,2 | 1/2000 Sek. | ISO 2.500 | +0,3 EV

◀ Flink den Bildstil ändern und die ISO-Automatik aktivieren? Kein Problem, die G9II bietet viele Möglichkeiten der Schnelleinstellung. Hier haben wir den Bildstil **LEICA Monochrom** für die Aufnahme einer Lachmöwe auf dem Eis verwendet.

tionen und dem ausführlichen *Kameramenü*. So können Sie die Kamera je nach der einzustellenden Funktion und entsprechend Ihren individuellen Vorlieben bedienen.

Das Quick-Menü verwenden

Mit dem Quick-Menü lassen sich die wichtigsten Aufnahme- und Wiedergabefunktionen direkt anpassen. Um die Schnelleinstellung anzuwenden, drücken Sie einfach die **Q**-Taste auf der Kamerarückseite. Wählen Sie anschließend mit den Cursorstasten ◀▶▲▼, dem Joystick oder durch Drehen des Steuerrads  die gewünschte Funktion aus, beispielsweise den *Bildstil*.



▲ Quick-Menü mit den Einstelloptionen für die Bildstile, hier *LEICA Monochrom*.

Das entsprechende Feld wird Gelb hervorgehoben. Drehen Sie anschließend am hinteren  oder vorderen Wahlrad , um die gewünschte Vorgabe in der Anzeige am unteren Rand des Displays auszuwählen, die ebenfalls gelb angezeigt wird, hier *LEICA Monochrom* . Ebenso können Sie die gewünschte Funktion und die Vorgabe durch Antippen der Touch-Flächen am Bildschirm einstellen.

Auch bei Sucherverwendung lässt sich das Quick-Menü nutzen. So können Sie die Funktionen anpassen, ohne das Auge vom Sucher zu nehmen. Abhängig vom Aufnahmeprogramm stehen Ihnen bis zu zwölf Standardfunktionen zur Verfügung. Das Quick-Menü kann aber individuell abgeändert werden, was wir Ihnen im Abschnitt »*Eigenes Quick-Menü gestalten*« auf Seite 284 näher vorstellen.

Funktionstasten und Wahlräder

Für eine rasche und unkomplizierte Anpassung von Einstellungen sind viele Tasten, Wahlräder, der Joystick und der Touchscreen mit Funktionen belegt.

Bei den Kameraübersichten zu Beginn dieses Buches haben wir diese bereits vorgestellt. Sie tauchen zudem im weiteren Verlauf an vielen Stellen auf, wenn sie themenspezifisch zum Einsatz kommen. Daher verzichten wir hier auf eine Wiederholung.

Einstellungen im Kameramenü tätigen

Das Kameramenü ist die Steuerzentrale Ihrer LUMIX G9II. Hier können Sie sowohl allgemeine Einstellungen verändern als auch Aufnahmeeinstellungen anpassen. Drücken Sie dazu die MENU/SET-Taste.

Das Menü präsentiert Ihnen auf der linken Seite die **Hauptregister** mit den Menüsymbolen (📷, 👤, ⚙️, ⚡, 👤, 🎥). Rechts daneben befinden sich die jeweils dazugehörigen **Unterregister** und rechts davon die **Menüelemente** mit den gewählten **Einstellungselementen**. Grundsätzlich können Sie mit den Curortasten ◀▶▲▼, dem Joystick oder durch Antippen schnell in alle Richtungen navigieren.

Wenn Sie die Hauptregister durchschalten möchten, drücken Sie die Q-Taste. Mit dem vorderen Wahlrad 🌀 lassen sich die Unterregister durchforsten und mit dem hinteren Wahlrad 🌀 oder dem Steuerwahlrad ⚙️ können die einzelnen Einstellungselemente durchgeschaltet werden. Aktuell ausgewählte Einträge werden stets gelb hinterlegt.

Ausschließlich im **Individual-Menü** ⚙️ können sich die Einträge eines Unterregisters über mehrere Monitorseiten erstrecken. Die Anzahl der sogenannten **Seitenregister** ist dann oben rechts abzulesen. Das aktuell angezeigte Seitenmenü ist gelb unterlegt (im Beispielbild 1). Mit der Taste/Touch-Fläche 🗑️/➡️ wird die Einstellung unverändert verlassen oder im Menü eine Ebene zurück navigiert, oder das Menü auch ganz verlassen. Um das Menü sofort zu verlassen, können Sie auch den Auslöser bis auf den ersten Druckpunkt herunterdrücken.

Das Menü gliedert sich in permanente Teilbereiche und solche, die nur in bestimmten Programmen zur Verfügung stehen.

- Das **Foto-Menü** 📷 enthält die für Standbilder relevanten Funktionen, wie Bildqualität, Bildstil, Stabilisator etc. Es untergliedert sich in die Unterregister **Bildqualität 1** 📷, **Bildqualität 2** 📷, **Fokus** [FOCUS], **Blitzlicht 1** ⚡, **Blitzlicht 2** ⚡, **Sonstige (Foto) 1** 👤 und **Sonstige (Foto) 2** 👤.
- Im **Video-Menü** 🎥 sind alle filmrelevanten Funktionen aufgelistet. Es untergliedert sich in die Unterregister **Bildqualität 1** 📷, **Bildqualität 2** 📷, **Bildformat** [REZ], **Fokus** [FOCUS], **Audio 1** 🗣️, **Audio 2** 🗣️ und **Sonstige (Video)** 🎥.



▲ **Foto-Menü** mit dem Unterregister **Bildqualität 1** und ausgewähltem Menüelement **Bildqualität**.



▲ **Das Individual-Menü Bildqualität** erstreckt sich über zwei Seitenregister.



▲ **Auswahl des Einstellungselements RAW+FINE**.

- Das **Individual-Menü**  beinhaltet Einstellungsmöglichkeiten für erweiterte Funktionen. Es beinhaltet die Unterregister **Bildqualität** , **Fokus/Auslöser** , **Betrieb** , **Monitor/Display (Foto)** , **Monitor/Display (Video)** , **EIN/AUS**  und **Objektiv/Weitere** .
- Das **Setup-Menü**  stellt grundlegende Kamerafunktionen zur Verfügung. Außerdem können Sie die benutzerdefinierten Programme **C1** bis **C3** speichern. Die Unterregister lauten **Karte/Datei** , **Monitor/Display** , **EIN/AUS 1** , **EIN/AUS 2** , **Einstellung**  und **Sonstige** .
- Im **Mein Menü**  können 23 Menüelemente selbst zusammengestellt werden. Sie verteilen sich auf die Unterregister **Seite 1**, **Seite 2**, **Seite 3** und **Mein Menü Bearbeiten** .
- Das **Wiederg.-Menü**  stellt Einstellungen für die Foto- und Filmansicht zur Verfügung. Darin finden Sie die Unterregister **Wiedergabemodus 1** , **Wiedergabemodus 2** , **Bildverarbeitung** , **Info hinzufügen/löschen** , **Bild bearbeiten**  und **Sonstige** .

Durch die Fülle der Funktionen wirkt das Menü anfangs vielleicht etwas unübersichtlich. Aber Sie werden sich schnell an die Struktur gewöhnen und die für Sie essenziellen Elemente bald intuitiv ansteuern. Wenn Sie bestimmte Funktionen benötigen, suchen Sie im Index dieses Buches nach dem entsprechenden Menüelement.

Der praktische Touchscreen

Der Monitor der G9II fungiert als Touchscreen. Prinzipiell können Sie ihn auf allen Einstellungsebenen und in allen Menüs verwenden, um Einstellungen durch Antippen von Touch-Flächen mit dem Finger am Monitor vorzunehmen. Dazu zählt auch das **Touch-Register** am rechten Bildschirmrand, welches drei **Tabs** für den Funktionszugriff bietet.

Der Tab  lässt sich zum Einfügen von **Filtereffekten** nutzen. Im Tab < finden Sie Optionen zum Scharfstellen (**Touch-AF** , **Touch-Auslöser** , **AUS** ) , die punktuelle Belichtungsmessung (**Touch-AE** ) , das **Fokus-Peaking** für farblich hervorgehobene Motivkanten bei manueller Scharfstellung und die Zoomeinstellung für Videoaufnahmen mit einem Powerzoom-



▲ Monitor mit eingblendetem Touch-Register.